



Das Postauto auf dem Weg von St. Moritz nach Chur, um 1920.

Us am Lääba vum Poschtschofför Christian Wieland senior

TEXT: CHRISTIAN WIELAND

Christian Wieland, der Autor unserer Serie «Aina us am Gäuggeli», berichtet in seinem letzten Beitrag aus dem Leben seines Vaters, der mit Vornamen ebenfalls Christian hiess. Er war ein leidenschaftlicher Klarinettenspieler – und als Postautochauffeur im Kanton unterwegs.

Dr Papa hät nia gsait, är heis als Khind nit rächt gha, aber är hät au sus nüüt varzellt vu früaner. Dafür hät är miar zeigt, welas Schtugg vunara Escha an Axt-halm git, welas Tannaharz würg-gli nit khläbt bim Khäua und wia ma mit Schwarzpulver a Wurzl-schtogg schprengt. Si hend z Sanpeter gwoont im «Löwa». Das isch a schtattlichs Huus gsi mit Wirtschaft und Schtäll. Döt hät ma d Ross gwäggslet, wenn ma mit ara Khutscha volla Khur-geschet oder sus amana Waga uf Arosa isch. D Fuarlüt hend dötä ggässa. Mini Nana hei na an uu grossi Schüssla mit Suppa uf da Tisch tua und vör jeda a Zwaier hära gschteilt.

kho und d Familia hät müassa flüha. Si hend nu khönnä zum Bruader vu der Nana uf Passugg. Dem hät d «Pension Fontana» khört. Das isch dua a Khuurhuus gsi zum Passuggerwasser tring-ga. As isch, wia ma sait, uf dr Höchi vur Zit gsii. Sogär Tomata-na hends im Garta kha. Dia sind aber nu bi da Fremda uf da Tisch kho: «Für üs isch das Züüg gif-tig», hei d Bäsi behauptet.

Im Härbscht 1907 isch mina Papa z Araschga in die zwait Khlass kho. In dära Schuol isch är a Fremda gsi und hät niament kennt. As hät im uu huara gsch-tungga. As isch aber bald besser kho und drum hät är khönnä in d Seggi uf Khuur. Uf am Schuol-wäg hät är dr Poschtilion Paul Kollegger khenna glärnt. Är isch

a Khlarinettschpiler gsi, wo ma im ganza Khanton khennt hät. Am Buab hät dia Musig uu gfalla, und dr Kollegger hät gmärggt, dass dr Buab a guats Musigghör hät und hät am a paar Griff bii-prunga. As isch nit für d Khatz gsii, der Papa isch a rihtig guata Khlarinetter kho.

Zwai Khlassa Seggi hends tua für a Leer. As isch abmacht gsii, dass är zumana Kunschtschmid khemmi. Das isch im Juli 1915 gsii. Der erscht Wältkhrieg hät schu aagfanga kha und dr Leer-maischter, a Tütscha, hät müssa iirugga. Erscht ds Jöör druf isch dr Papa bim Willi Sohn un-tarikho zum Maschinaschlosser lärna. Dr Leerbrief isch vum 20. April 1920. Im Mai druf hät är in d RS müassa uf Bière. Dia

isch sibanafufzig Tag ganga. Im April 1913 hät mina Neni d Pacht übernoo vum Beneguet z Khuur. Aso isch dr Papa ins Gäuggali kho und hät a Schtell gsuacht. Das isch duazmöl uu schwirig gsi, khaum aswär hät Lüt iigschtellt. Bim Puura hälfa hät na nit aagmaht, das mahi Ruggawee.

Är häts bi dr RhB probiert. As hät ghaissa, är khönni Tampfl-gi faara lärna. Am 7. Januar aag-fanga, am 11. Juni entlassa «we-gen Arbeitsmangel». Gär nüt hät dr Purscht siher nit tua. I han aber khai Zügnis gfunda für dia Zit vu 1921 bis zur nögschta Schtell. Erscht uf da Mai 1924 isch wider aswas döt. Dua isch är uf Eschlikon im Thurgau. D Garasch Riemensberger hät na

als Mechaniker gnoo. Und, ds Wihtigschta, är hät khönnä a Schofförkurs maha. Nit öppa gratis, das hät 260 Frangga khoschtet. Dia Wärkschtatt z Eschlikon isch iiganga. D Filiala z Schtai am Rhii hät nò tua, und dötä hätt är dr Faaruswis khriegt. Am 20. Mai 1924 hät är aagfan-ga und am 24. Juni druf isch är «wegen Geschäftsaufgabe» ent-lassa gsii. Grad dua hät d Braue-rei «Falken» an Uushilf khönnä bruhha für iaras Depo z Schtai am Rhii. Das schu, aber nu Bier-fässli und Khischtana umma lupfa sei khai Schofförarbet, hät dr Papa miar varzellt.



Die Stadtmusik Harmonie Chur, ganz rechts Christian sen. mit seiner Klarinette, um 1921.

An dr nögschta Schtell häts am uu gfalla. Bi dr Firma F. Haenny «Pet-roleum Products» z Kilchberg hät är zwai Auto gha. A Liferwaga, wo usgsäha hät wia na Plakatsüüla, und an varruggt eleganta Herr-schaftswaga. Darzua nò a eleganti jungi Frau zum Ummafüara. Das Glügg isch, aso schtöts im Zügnis, vum 15. Juli bis am 1. November 1924 ganga. Döt hät mana «wegen Militärdienst» entloo. A WK als Grund für na Entlassig? Dua schu. Und denn hät är wider a Schtell gsuacht. Mit dr Zit isch allas rächt gsi, wo a Paar Rappa gee hät. Jezz isch am z guat khoo, dass är khlarinetta hät khönnä. Wenn und vu was dr Papa a Khlarinet

khaufft hät, das weiss i nitta. Aber as git a Foti vu 1920, döt gsäht ma na als Khlarinetter bi dr Schtadtmsig Harmonie inara schigga Uniform. An Uniform isch schu schön, aber Saggrappa häts nu ggee, wenn är inara Khapälla uusgholfa hät. So hät är halt mit am Kollegger, am Luzi Brüesch und am Hans Fischer ganzi Näht dura gschpiilt. Und dr Hans Fischer hät miar varzellt, si baidi heiandi bim Holzfüara a Walzer komponiert.

Autofaara hät är wella und sus gäär nüüt. Dr Faaruswis hät är jö kha vum Khanton Schaffhusa, dä

isch verlora ganga. Aber däa vum Khanton Zürich han i nò: Döt schtööt: «Auf Grund Ausweis Kt. Schaffhausen» hei är dä am 26. Juli 1925 khriegt. Uf dar zwaita Sita haisst's: «Die Fahr-zeuge, mit welchen der genannte Fahrer fahren darf, tragen die folgenden Kontrollschilder: Auto-mobil Nr. 148 B, 368 B, 24 E». Gebühr Fr.10.–. Das sind nò di alta Aidgenössischa Nummara gsii, wo bis Ends 1930 ggolta hend. Und dann hät d Poscht na agschteilt. Entli und gottlob! A feschti Schtell, Uniform, pensi-onsberächtigt und darzua nòh zaalti Fera. In dena guat füüf Jöör sit dr Leer hät är an siba Ort gschaffat!

As hät erscht viar Schtreggana gee: Haid, Samoriz, Flims und Tschertscha. Uf Tschertscha isch fascht nu dr Hans Herzog gfaara, uf da andara Schtreggana hend d Schofföra abgwäggs-let. Wär was tua muass isch ina-ma Dienschtpian iizeichnet gsii. Dä hät dr Herr Hänni gmaht, wo alli Schofföra regiert hät. Kurs faara, mit am Laschtwaga Poscht vertaila, in der Wärksch-tatt schaffa oder parat sii, bis ma na bruhi. Das allas isch uf d Minuta genau dötä gschtanda. Ma hät dia Wääga au müassa fligga und revidiera. Für das hät d Poscht d Faarer uf Arbon zu da Saurer gschiggt gö lärna. Und erscht nòh dem Khurs isch z Mechaniker-Abzaicha uf da Tschopa-n-Ärmel khoo.

As wär glatt verwäga, wemma sait, dä Schofför hei uf Frauä nüüt gee. Ma hät schu allerhand gmungglat. Und uf ds Mööl isch är khläba bliba. Inara Wirtschaft im Wälschdörfi hät a Bertali ser-viert, a khllisas, rundlihs und flinggs Maitli. Si isch vu Räbsch-tai khoo. Genau das Maitli hät är wella. Im Oktober 1928 hends ghürötet und hend im Gäuggali 16 a Woonig khriegt mit viar Zimmer. Dia hät 575 Frangga im Jöör khoschtet. Im Februar 1930 bin denn ii uf d Wält kho.

Uf der obara Schtrööss sind di maischta Khürs nu uf d Haid, an-dari uf Bivio und nu öppa zwai im Tag bis uf Samoriz. Wenn d Gescht zfrida gsi sind, denn hends fascht immer a Tringggäl-dgee. Dr jung Schofför, scharmant und höflich, häts mit sina Faar-geschet varschtanda. Für na öppis z büta, hät er uf dr Faart d Ge-gend erklärt. Wenn denn dia ro-



Führerbewilligung des Kantons Zürich, Juli 1925.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

manischa Nema dra kho sind, denn hends gloosat und gschtuunat. Und was macht der Schofför nit allas für sini Gescht! Är weiss nit nu der Pizoggel und der Piz Pisogg. Sogär uf d Cima Dadéna, uf da Piz Dadrüba und dä Privatberg ooni Nama hät är zaigat und gwüsst, wie lang ma döt ufa hei. Und Gescht sind begaischtarat gsi.

As isch niana gschtanda, dass ma nu acht Schtund im Tag törfi schaffa. Aber schu dua hät ma jedi Wuhha a freia Tag z guat gha. Aber freii Sünntig häts nu zwölf gee. D Schofföra hend nit dörfa am gliha Tag mee als acht Schtund lang faara. I glauba, au mee als 200 Kilometer sei verbotta gsii. Für uf Samoriz hends füüf Schtund bruht. Vu döt häts khai mee Khurs gee, wo witer gfaara isch. Dr Schofför hät nu nò müassa dr Waga iwendig suber mahha und d Tängg uffüllla und denn isch Firòòbat gsi. Endli hät är khönna go fischa bis as Znaht gee hät.

Gschlòöfa und gässa hend alli Schofföra in dr Pension Innfall. Si hend aber au z Bivio gschlòöfa, in dr Pension Septimer, und uf der Haid in dr Pension vu der Lina Hönig, das isch d Frau gsii vum Gwafför grad geganager vum Khurhuus. As sind fascht nu Fremdi gsii, wos vermöga hend zum uf Samoriz raisa. Ds Bilet hat nemli 19 Frangga khoschtet. Nu zum Vergliha: Im «Steffani»



Der Lieferwagen der Drogerie Haenny in Kilchberg, um 1924.

hät ma für viar Frangga a Zmittag khriegt und dr Papa hät dua öppa 500 Frangga im Monat verdient .

Zum im Winter faara, hends d Schtròöss sälber müassa pflüaga. Am Aafang hät d Poscht a Pfluag us Holz uusprobiart. A Riisavich isch das gsii, schpizzig wia-na Kirhatach, uu schwäär und guat a halba Meter hoch. As isch amana Laschtwaaga aghenggt gsi mit Khattana. Mit Schpärna und Sctoggwinda hät ma d Flügel usanand würga khönna zum d Schpur braiter maha. Pflüaga isch Nahtarbet gsii, will d Schtròöss für da erscht Khurs hät müassa paraat sii. Nòh am Pflüga sind d Schofföra ganz normal, so wias iitailt

gsii sind, gfaara. As hät denn bald besseri Pflüag gee. Aber au mit da Alta hends a guata Schliittwäg gmaht für üs. Dr Wäg uf Tschiertscha isch sogär für di khliina Laschtwäga vu dòò z schmaal gsii. Für döt ufa und aba hät Poscht 1929 a Citroën Kegrass SXI khaufft mit siba Plätz. Dä hät hinna Raupakhattana gha und zwüschat da vordera Reeder aswas wiana Schliitta.

D Poschtauto sind a lengari grösser und schnäller kho. D Khunda sind nümma in d Feria gfaara, jezz sind si gö schaffa oder in d Schuol. Si hend nümma zuagloset, wenn der Schofför d Gegend erklärt hät. Und Tringggäld isch a Fremdwort kho. Am Papa hät

das gschtungga, und är isch zfrida gsi, wo är nu nò uf Sanpeter hät müassa faara. Di letschta drei Jòòr hät ma-na in der Werkschatt khlütterla loo. Pensioniert sii, das hät im denn gfalla, endli gnuag Zit zum Fische und für d Jagd! Und denn isch au das nümma ganga. Är hät in z Altershaim müassa. Ends März 1985 isch är gschtorta. Bis zletscht hät är gsait, är sei schtolzdruf, dass är bi der Poscht gschaffat hei.

Christian Wieland (1930) durchlief die Schulen in Chur. Nach dem Diplom zum Forstingenieur ETH 1956 in Zürich arbeitete er als Gemeinde-Forstverwalter und wechselte anschliessend in ein privates Ingenieurbüro in Chur. 1968 fand er eine gute Stelle beim Kanton Thurgau. Er und seine Frau Trudi haben vier Kinder und sechs Enkel. Jetzt lebt das Paar in Parpan.

JOSIAS GASSER WIEDER IN DEN NATIONALRAT

«ENERGIEWENDE UMSETZEN –
ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN»

LISTE
13

grünliberale
www.josiasgasser.ch

